

Die Ergebnisse der sechs Bürgerforen werden auf der 1. Schramberger Zukunftsmesse vorgestellt

Seit April 2005 haben sich rund 150 Bürgerinnen und Bürger in sechs Bürgergruppen mit verschiedenen Themenfeldern beschäftigt. Ziel war, der Stadt Schramberg richtungsweisende Leitbilder zu geben. In vielen Bereichen verändern sich die Erwartungen der Bürger, die Rahmenbedingungen oder das Freizeitverhalten. Deshalb war es für die Themenbereiche Sport, Vereine, Stadtmarketing, Kultur, Einwohnerentwicklung sowie Jugend, Familie und Senioren wichtig, die vorhandenen Leitbilder aus dem Jahr 1996 zu überarbeiten. Die Bürgerforen haben Ziele vorgegeben, aber auch konkrete Maßnahmen, um diese Ziele zu erreichen, festgeschrieben.

Am 14. Juli, 20 Uhr, werden diese Ideen der Bürgerinnen und Bürger bei der 1. Schramberger Zukunftsmesse allen Interessierten vorgestellt. Bei der Bürgerversammlung bleibt auch Zeit für Gespräche mit den Mitwirkenden in den Bürgergruppen und Raum für die Besucher, ihre Anmerkungen und eigenen Ideen einzubringen. Für die Besucher ist es auf jeden Fall spannend, sich anzusehen und anzuhören, wie die Zukunft in Schramberg aussehen soll, was verbessert werden kann und wo die Schwerpunkte liegen sollen.

Neben den Leitbildern können sich die Besucher auch auf Auftritte des Chors „Confetti – Chor&More“ der Chorgemeinschaft Frohsinn Schramberg freuen. Überschieden wird die Art des Singens dieses Projektchors mit „der bewegte Chor“, so dass die Besucher z.B. rhythmisch betonte Lieder oder A-Capella-Gesang erwarten dürfen. Der neue Projektchor der Chorgemeinschaft Frohsinn wird zu Beginn der Zukunftsmesse und zum Abschluss auftreten. Die Bewirtung erfolgt durch den Musikverein Sulgen.

Bürgerforum Jugend, Familie und Senioren hat sich unter anderem damit beschäftigt, wie familienfreundlich die Stadt Schramberg ist, ob sich Kinder und Jugendliche wohl fühlen können, ob Senioren die gewünschten Bedingungen vorfinden oder ob Zuwanderer in Schramberg ein Zuhause finden können. Die Ergebnisse der Bürgergruppe werden die Besucher zum Diskutieren und Nachdenken anregen. Die Besucher können sich informieren, was das gewünschte „generationenübergreifende Bürgerhaus“ bedeutet und was in diesem Haus gemacht werden soll. Die Gruppe hat zahlreiche konkrete Maßnahmen und Einrichtungen für eine generationenfreundliche Infrastruktur erarbeitet oder Ideen für Feste und Veranstaltungen benannt, die das Zusammenleben in der Stadt fördern. Das Forum, moderiert von Patricia Diethelm, hat nicht nur Ziele benannt, sondern auch eine Vielzahl von ganz konkreten Maßnahmen aufgezeigt.